SCHOOL-SCOUT.DE

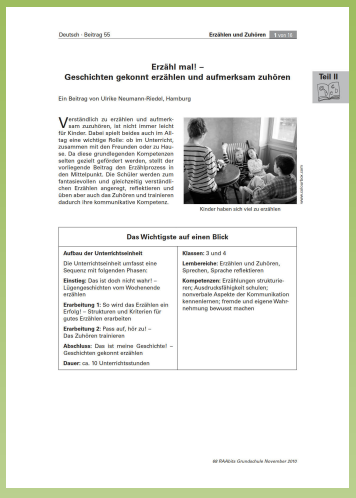
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzähl mal! - Erzählen und zuhören

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Deutsch · Beitrag 55 Erzählen und Zuhören 1 von 14

Erzähl mal! –
Geschichten gekonnt erzählen und aufmerksam zuhören

Teil II

Ein Beitrag von Ulrike Neumann-Riedel, Hamburg

Verständlich zu erzählen und aufmerksam zuzuhören, ist nicht immer leicht für Kinder. Dabei spielt beides auch im Alltag eine wichtige Rolle: ob im Unterricht, zusammen mit den Freunden oder zu Hause. Da diese grundlegenden Kompetenzen selten gezielt gefördert werden, stellt der vorliegende Beitrag den Erzählprozess in den Mittelpunkt. Die Schüler werden zum fantasievollen und gleichzeitig verständlichen Erzählen angeregt, reflektieren und üben aber auch das Zuhören und trainieren dadurch ihre kommunikative Kompetenz.

Kinder haben sich viel zu erzählen

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen: **Einstieg:** Das ist doch nicht wahr! – Lügengeschichten vom Wochenende erzählen **Erarbeitung 1:** So wird das Erzählen ein Erfolg! – Strukturen und Kriterien für gutes Erzählen erarbeiten **Erarbeitung 2:** Pass auf, hör zu! – Das Zuhören trainieren **Abschluss:** Das ist meine Geschichte! – Geschichten gekonnt erzählen **Dauer:** ca. 10 Unterrichtsstunden	**Klassen:** 3 und 4 **Lernbereiche:** Erzählen und Zuhören, Sprechen, Sprache reflektieren **Kompetenzen:** Erzählungen strukturieren; Ausdrucksfähigkeit schulen; nonverbale Aspekte der Kommunikation kennenlernen; fremde und eigene Wahrnehmung bewusst machen

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Teil II

Erzähl mal! – Geschichten gekonnt erzählen und aufmerksam zuhören

Ein Beitrag von Ulrike Neumann-Riedel, Hamburg

Verständlich zu erzählen und aufmerksam zuzuhören, ist nicht immer leicht für Kinder. Dabei spielt beides auch im Alltag eine wichtige Rolle: ob im Unterricht, zusammen mit den Freunden oder zu Hause. Da diese grundlegenden Kompetenzen selten gezielt gefördert werden, stellt der vorliegende Beitrag den Erzählprozess in den Mittelpunkt. Die Schüler werden zum fantasievollen und gleichzeitig verständlichen Erzählen angeregt, reflektieren und üben aber auch das Zuhören und trainieren dadurch ihre kommunikative Kompetenz.

www.colourbox.com

Kinder haben sich viel zu erzählen

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Das ist doch nicht wahr! – Lügengeschichten vom Wochenende erzählen

Erarbeitung 1: So wird das Erzählen ein Erfolg! – Strukturen und Kriterien für gutes Erzählen erarbeiten

Erarbeitung 2: Pass auf, hör zu! – Das Zuhören trainieren

Abschluss: Das ist meine Geschichte! – Geschichten gekonnt erzählen

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Klassen: 3 und 4

Lernbereiche: Erzählen und Zuhören, Sprechen, Sprache reflektieren

Kompetenzen: Erzählungen strukturieren; Ausdrucksfähigkeit schulen; nonverbale Aspekte der Kommunikation kennenlernen; fremde und eigene Wahrnehmung bewusst machen

Teil II

Warum dieses Thema wichtig ist

Begeistert und aufmerksam hören Kinder zu, wenn Geschichten erzählt werden. Sie haben Freude an fantasievollen, spannenden oder auch lustigen Erzählungen.

Schülerinnen und Schüler[1] erzählen aber auch gern selbst. Sie berichten von Erlebnissen, Wünschen, Vorstellungen und denken sich eigene Geschichten aus. Die Motivation zu erzählen ist dabei auch abhängig vom Interesse, das der Zuhörer signalisiert. Ein aufmerksamer Zuhörer, der sich auf die Erzählung einlässt, nicht ständig ins Wort fällt und korrigiert, sondern dem Erzähler Zeit lässt, seine Gedanken in Worte zu fassen, trägt erheblich zur Erzählfreude der Kinder bei. Diese Freude am Erzählen und Zuhören greift die vorliegende Unterrichtseinheit auf und vermittelt sowohl das strukturierte fiktive Erzählen als auch das aufmerksame Zuhören.

1 Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler" verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Was gutes Erzählen ausmacht

Gut zu erzählen ist nicht einfach. Zu den Grundkompetenzen der mündlichen Kommunikation gehört auf der Seite des Sprechers, sich verständlich auszudrücken, auch umfangreiche Inhalte strukturiert darzustellen und dabei die Reaktionen des Zuhörers zu berücksichtigen. Zum Beispiel erlebt der Erzähler sofort, welche Wirkung der Einsatz seiner Stimme hervorruft, und kann z. B. den Tonfall verändern, wenn die gewünschte Reaktion der Zuhörer ausbleibt.

Zu Beginn eines Erzählprojektes kommt es häufig vor, dass Kinder erst einmal Mut fassen müssen, um eine Geschichte zu erzählen. Mit jeder Erzählung geben sie auch etwas von sich preis: welche Ideen, Vorstellungen oder Wünsche sie haben und auch, welche Ausdrucksmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Schüler beim Erzählen positiv zu bestärken und auf Korrekturen während des Vortrags zu verzichten.

Eines der häufigsten Probleme, das beim Erzählen auftritt, besteht darin, dass die Kinder unstrukturiert vorgehen und dass sie wichtige Details vergessen oder wiederholen. Sie verlieren leicht den roten Faden, beenden ihre Erzählung dann abrupt oder erzählen sehr ausschweifend. Demzufolge sollten Schüler angeleitet werden, Erzählungen zu strukturieren, einen differenzierten Wortschatz zu verwenden und ihre Stimme dem Inhalt gemäß einzusetzen.

Auch das Zuhören muss man üben

Auch der Zuhörer trägt zum Gelingen einer Erzählsituation bei, indem er z. B. Interesse oder Desinteresse, Verständnis oder Unverständnis signalisiert, und so mit dem Erzählenden in Kontakt tritt. So bewirken sowohl verbale als auch nonverbale Signale, dass der Erzähler reagiert und z. B. genauer beschreibt oder zusätzliche Erklärungen bietet.

Das aufmerksame Zuhören wird manchen Kindern am Anfang Probleme bereiten. Wenn aber Übungen zur Stärkung der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung regelmäßig durchgeführt werden, lässt sich eine deutliche Verbesserung beobachten.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Anhand einer Lügengeschichte macht die Lehrkraft die Schüler neugierig. Sie erzählen eigene Lügengeschichten und erfahren dabei, welche Schwierigkeiten beim Erzählen auftreten können. In einem anschließenden Gespräch werden die häufigsten Probleme benannt. Auf diese Weise werden die Schüler dafür sensibilisiert, was gutes Erzählen ausmacht, und gleichzeitig motiviert, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.
- Mithilfe von diversen Arbeitsblättern üben die Kinder das strukturierte Erzählen. Sie

erarbeiten für verschiedene Geschichten eine Struktur und stellen ihre Erzählungen in Kleingruppen vor. Durch das Feedback der Gruppe werden die Schüler angeregt, ihre Erzählung zu reflektieren und ggf. zu verbessern.

- Am Beispiel von „Der Wolf und die sieben Geißlein“ und „Der Rattenfänger zu Hameln“ üben die Kinder neben dem strukturierten Erzählen auch das Erzählen aus unterschiedlichen Perspektiven. Dies schult außer ihren sprachlichen Fähigkeiten auch ihr Einfühlungsvermögen.
- Mithilfe eines Fragebogens klären die Kinder ihre individuellen Erwartungen an eine Erzählsituation. Davon leiten sie allgemeine Regeln für das Erzählen und Zuhören ab.
- Die Schüler üben das genaue Zuhören, indem sie aus zwei unterschiedlichen Versionen derselben Geschichte Unterschiede heraushören sollen.
- Als Abschluss gestaltet die Klasse eine Erzählstunde. Die Schüler erfinden und strukturieren eine Geschichte. Anschließend tragen sie sie unter Berücksichtigung der erarbeiteten Erzählregeln vor. Auf diese Weise wird das in der Einheit erworbene Wissen gesichert.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Claussen, Claus: Mit Kindern Geschichten erzählen. Konzept, Tipps, Beispiele. Cornelsen Scriptor, Berlin 2006.

Dieses Buch vermittelt theoretische Grundlagen zum Erzählen in der Schule, es folgen viele Beispiele zur praktischen Umsetzung.

Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Westermann Verlag, Braunschweig 2000.

Ein Buch, das Grundlagen zur Sprech- und Stimmbildung beschreibt und viele Beispiele für praktische Übungen in der Schule gibt.

Teil II

Verlaufsübersicht

Die Schüler üben das strukturierte Erzählen, erarbeiten Kriterien für gutes Erzählen und trainieren das genaue Zuhören.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	**Einstieg:** Die Lehrkraft erzählt im Sitzkreis eine Lügengeschichte vom Wochenende. Danach erfinden die Kinder eigene Lügengeschichten. (UG)	Erzählkarten von M 1 ausschneiden
	Es werden typische Probleme beim Erzählen und Zuhören thematisiert und Möglichkeiten, diese zu vermeiden. Davon werden die zu behandelnden Lerninhalte abgeleitet: Erzählstruktur, Erzählen aus unterschiedlichen Perspektiven, Regeln für das Erzählen und Zuhören. (UG)	
M 2	**Erarbeitung 1:** Die Schüler erfinden Geschichten zu einer vorgegebenen Erzählstruktur (EA/PA), stellen diese in einer Kleingruppe vor und besprechen sie. (GA, UG)	
M 3	Die Schüler erarbeiten eine eigene Erzählstruktur und eine Geschichte hierzu (EA/PA). Sie präsentieren diese der Klasse. (GA, UG)	pro Schüler: DIN-A3-Blatt, 1 roter Faden, Schere, Klebstoff, Klebestreifen
M 4 bis M 6	Die Lehrkraft liest das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ vor. Die Kinder erarbeiten eine Erzählstruktur mit der Unterstützung von Formulierungshilfen und erzählen das Märchen aus einer anderen Perspektive. (EA)	pro Schüler: DIN-A4-Blatt, Zettel zum Notieren der Stichpunkte, 1 roter Faden, Schere, Klebstoff, Klebestreifen
M 7, M 8	Die Lehrkraft erzählt die Sage „Der Rattenfänger zu Hameln“. Die Schüler erarbeiten die Erzählung ohne Formulierungshilfen aus der Sicht einer selbst gewählten Person (EA) und stellen sie vor. (GA, UG)	pro Schüler: DIN-A4-Blatt, 1 roter Faden, Schere, Klebstoff, Klebestreifen
M 9	Mithilfe eines Fragebogens reflektieren die Schüler ihre Erwartungen an Erzählsituationen aus der Perspektive des Erzählers und des Zuhörers. (EA)	
	Sie leiten davon Kriterien für gutes Erzählen und aufmerksames Zuhören ab und notieren diese auf einem Plakat. (UG)	DIN-A2-Blatt als Plakat
	Die Kinder erzählen ihre Geschichten nun unter Berücksichtigung der Kriterien. (UG)	
M 10, M 11	**Erarbeitung 2:** Die Lehrkraft erzählt zwei Geschichten in zwei Versionen. Die Schüler notieren die Unterschiede, die sie durch genaues Zuhören erkennen. (EA)	Schreibpapier im Klassensatz
	Abschluss: Die Schüler wenden das Gelernte an, indem sie eine eigene Geschichte erfinden und sie den Mitschülern erzählen. (EA, UG)	pro Schüler: Zettel zum Notieren der Stichpunkte, 1 roter Faden, Schere, Klebstoff, Klebestreifen
Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden		

Teil II

Hinweise zu den Materialien (M 1 bis M 11)

Einstieg: Im Stuhlkreis erzählt die Lehrkraft von einem eindeutig erlogenen Erlebnis am Wochenende. Die Kinder werden recht schnell bemerken, dass es sich um eine erfundene Geschichte handelt. Mit der Frage „Und welche Geschichte hast du am Wochenende erlebt?“ werden die Kinder aufgefordert, eigene Lügengeschichten zu erzählen.

M 1: Die Kärtchen geben Hilfen zum Erzählen einer Lügengeschichte. Kopieren Sie das Material vorab, schneiden Sie die Karten mit den Erzählanlässen aus und legen Sie sie auf einen Stapel. Kinder, die Schwierigkeiten haben, selbst eine Geschichte zu erfinden, dürfen einen Geschichtenanfang ziehen und vorlesen.

Nach der Erzählrunde erfolgt ein Austausch über Probleme, die beim Erzählen aufgetreten sind. Es kann sein, dass die Reihenfolge durcheinandergebracht oder Einzelheiten vergessen wurden. Oder das Erzählen war nicht flüssig, sodass die Zuhörer das Interesse verloren haben und unruhig wurden. Um dies zu vermeiden, wird im Folgenden das strukturierte Erzählen geübt.

M 2: Zunächst üben die Schüler das Erzählen mithilfe einer vorgegebenen Struktur. Das Arbeitsblatt gibt hierfür Stichworte in einer festgelegten Reihenfolge. Die Schüler denken sich zu diesen Vorgaben eine Geschichte aus und schreiben sie stichwortartig auf. Mithilfe dieser Notizen tragen sie anschließend ihre Erzählung in einer Kleingruppe vor und erhalten ein Feedback der Mitschüler. Wird die Geschichte erst der Kleingruppe vorgestellt, trauen sich die Kinder eher, sich zu äußern. Wer möchte, stellt seine Geschichte anschließend der ganzen Klasse vor.

Differenzierung: Die Kinder dürfen ihre Geschichten auch gemeinsam mit einem Partner erfinden. Dies hilft vor allem Kindern, die Schwierigkeiten mit der Aufgabenstellung haben.

M 3: Im nächsten Schritt üben die Schüler in Einzel- oder Partnerarbeit das strukturierte Erzählen, ohne dass eine Struktur vorgegeben ist. Dabei hilft ihnen eine bildliche Darstellung: Die Kinder zeichnen den Umriss einer Insel auf ein DIN-A3-Blatt und wählen von M 3 die Wortkärtchen aus, die sie für ihre Geschichte verwenden wollen. Leistungsstärkere Schüler können auch eigene Stichworte auf den Kärtchen notieren. Thematisieren Sie anschließend die Redewendung „der rote Faden einer Geschichte“, wenn diese Ihrer Klasse nicht bekannt sein sollte. Danach wird ein roter Faden zusammen mit den ausgewählten Kärtchen als Merkhilfen entsprechend dem Ablauf der Erzählung auf die Insel geklebt. Hilfreich ist es, wenn die Kinder die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge nummerieren. Auf diese Weise erarbeiten sich die Schüler eine eigene Erzählstruktur. Die Vorstellung der Geschichten erfolgt erneut zunächst in Gruppen und dann in der Klasse mit darauf folgendem Unterrichtsgespräch.

Danach lernen die Schüler, eine Geschichte aus einer anderen Perspektive zu erzählen.

M 4 und M 5: Die Lehrkraft erzählt das Märchen vom „Wolf und den sieben Geißlein“. Nun erzählen die Schüler die Geschichte nach. Sie wählen eine Erzählperspektive, z. B. die der Geißen-Mutter, und schreiben Merkhilfen dazu auf kleine Zettel, z. B. „So schnell ich konnte, nähte ich dem Wolf den Bauch zu“. (Hierzu kann die Vorlage von M 1 von der beiliegenden CD 22 verwendet werden.) Diese Notizen kleben sie zusammen mit einem roten Faden auf ein Blatt. Anhand dieser Struktur erzählen die Kinder anschließend das Märchen aus der von ihnen gewählten Sicht.

Differenzierung: Das Material **M 6** bietet Formulierungshilfen und dient als Unterstützung bei der Ideenfindung und sprachlichen Gestaltung der Erzählung.

M 7 und M 8: In einem weiteren Schritt strukturieren die Schüler ohne Hilfen den Handlungsablauf einer Geschichte. Die Lehrkraft erzählt hierzu die Sage vom „Rattenfänger zu Hameln“ (vgl. **M 7**). Die Schüler entscheiden sich zunächst für eine Person, aus deren Sicht sie die Geschichte vom Rattenfänger erzählen wollen. Dann schreiben sie Merkhilfen auf die Kärtchen (vgl. **M 8**), z. B. „Sie haben mich um meinen Lohn betrogen!“ (aus der Sicht des Rattenfängers), und nummerieren diese in der richtigen Reihenfolge. Anschließend schneiden die Kinder die Karten aus und kleben sie entsprechend dem Ablauf der Erzählung zusammen mit einem roten Faden auf ein Blatt. Die Vorstellung der Geschichten erfolgt wie in M 3 zunächst in Kleingruppen, dann in der Klasse.

M 9: Im Folgenden erarbeiten die Kinder neben der Erzählstruktur weitere Kriterien für gutes Erzählen. Dies geschieht, indem jeder Schüler anhand des Fragebogens in M 9

Teil II

seine eigenen Erwartungen an Erzählsituationen überprüft und festhält, wann ihm das Erzählen und Zuhören Spaß macht. Die Ergebnisse werden im Klassengespräch ausgetauscht. Es ist von Vorteil, wenn sich die Schüler auf Kriterien einigen, die für alle gelten. Die Lehrkraft schreibt die Regeln auf ein Plakat und hängt dieses gut sichtbar für jeden Schüler im Klassenraum auf, z. B.:

- Der Erzähler strukturiert seine Erzählung. Er beginnt also mit der Vorstellung aller Personen, beschreibt den Ort der Handlung usw.
- Er spricht deutlich und verständlich, also langsam und laut.
- Der Erzähler unterstützt seine Worte mit seiner Gestik und Mimik und seiner Stimmlage, z. B. spricht er an einer lustigen Stelle anders als an einer traurigen Stelle.
- Die Zuhörer sind leise, aufmerksam und sehen den Erzähler an. Sie können sich bequem hinsetzen und dürfen sich melden und nachfragen, wenn es nötig ist.

Als Zwischensicherung können einige Kinder nochmals eine der zuvor erarbeiteten Geschichten erzählen (Inselgeschichte, Rattenfänger, Der Wolf und die sieben Geißlein) und dabei auf die festgelegten Kriterien achten. Im Anschluss wird besprochen, welche Regeln der einzelne Schüler schon gut umgesetzt hat.

Genauso wichtig wie das gekonnte Erzählen ist das aufmerksame Zuhören. Dies übt die Klasse im zweiten Teil der Unterrichtseinheit.

M 10: Mit diesem Material üben die Schüler das genaue Zuhören. Die Lehrkraft liest die Geschichte „Die Hündchen" zwei Mal in der Originalfassung vor. Anschließend wird eine veränderte Version vorgelesen und die Kinder aufgefordert, Unterschiede zu notieren. Sicherlich werden manche Schüler genauer zugehört haben als andere. Dies brauchen Sie nicht weiter zu thematisieren. Halten Sie bloß fest: „Manche Kinder scheinen besser zugehört zu haben als andere."

M 11: Mit der Geschichte in M 11 wird ebenso verfahren wie mit M 10. Hier ist es für die Lehrkraft interessant zu sehen, ob die Schüler, die beim ersten Mal nicht so genau zugehört haben, aus dieser Erfahrung gelernt haben und sich nun mehr Details merken konnten als bei der ersten Geschichte. Sollte dies nicht der Fall sein, bietet es sich an, eine ähnliche Übung in der folgenden Stunde erneut durchzuführen. Ein Tipp, den Sie den Schülern für das Zuhören geben können, ist, dass sie sich auf den Erzähler konzentrieren und ihn ansehen sollen.

Tipp: Erzählen Sie nur eine der Geschichten, entweder M 10 oder M 11, in einer Stunde, damit die Schüler nicht überfordert sind. Bauen Sie eine solche Zuhör-Übung mit anderen Geschichten immer mal wieder ein, um die Aufmerksamkeit zu trainieren.

Zur Sicherung des Gelernten erfinden die Schüler anschließend eigene Geschichten und erzählen diese. Ihnen wird freigestellt, welche Form der Merkhilfen sie für ihre Erzählung wählen (Stichwörter auf einem Blatt, Zettel und roter Faden), jedoch sollten die Erzählungen nicht aufgeschrieben werden.

Abschluss: Alle Kinder erzählen ihre Geschichten in einer entspannten Erzählrunde im Kreis. Es ist auch möglich, dass die Klasse eine Erzählstunde organisiert, in der die Schüler der Parallelklasse oder den Eltern ihre Geschichten erzählen.

Materialübersicht

M 1 Nein, echt? – Lügengeschichten erzählen (Arbeitsblatt)
M 2 Von Anfang bis Ende – Geschichten mithilfe einer Struktur erfinden (Arbeitsblatt)
M 3 Inselgeschichten – Geschichten mithilfe von Stichwörtern erfinden (Arbeitsblatt)
M 4 Der Wolf und die sieben Geißlein – ein Märchen, das wir alle kennen (Text)
M 5 Was denkt der Wolf? – Aus einer anderen Perspektive erzählen (Arbeitsblatt)
M 6 Gut gesagt – Tipps zum Formulieren (Arbeitsblatt)
M 7 Der Rattenfänger zu Hameln – eine berühmte Sage (Text)
M 8 „Ich wurde nicht bezahlt!" – Aus einer anderen Perspektive erzählen (Arbeitsblatt)
M 9 So machen Erzählen und Zuhören Spaß! – Kriterien für gutes Erzählen (Arbeitsblatt)
M 10 Finde die Unterschiede! – Die Hündchen (Text)
M 11 Finde die Unterschiede! – Noch eine kurze Geschichte (Text)

SCHOOL-SCOUT.DE

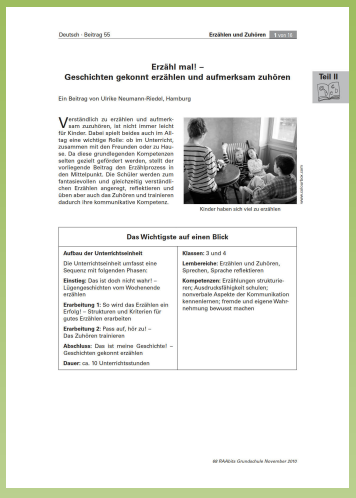
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzähl mal! - Erzählen und zuhören

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Deutsch · Beitrag 55 Erzählen und Zuhören 1 von 14

Erzähl mal! –
Geschichten gekonnt erzählen und aufmerksam zuhören

Teil II

Ein Beitrag von Ulrike Neumann-Riedel, Hamburg

Verständlich zu erzählen und aufmerksam zuzuhören, ist nicht immer leicht für Kinder. Dabei spielt beides auch im Alltag eine wichtige Rolle: ob im Unterricht, zusammen mit den Freunden oder zu Hause. Da diese grundlegenden Kompetenzen selten gezielt gefördert werden, stellt der vorliegende Beitrag den Erzählprozess in den Mittelpunkt. Die Schüler werden zum fantasievollen und gleichzeitig verständlichen Erzählen angeregt, reflektieren und üben aber auch das Zuhören und trainieren dadurch ihre kommunikative Kompetenz.

Kinder haben sich viel zu erzählen

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen: **Einstieg:** Das ist doch nicht wahr! – Lügengeschichten vom Wochenende erzählen **Erarbeitung 1:** So wird das Erzählen ein Erfolg! – Strukturen und Kriterien für gutes Erzählen erarbeiten **Erarbeitung 2:** Pass auf, hör zu! – Das Zuhören trainieren **Abschluss:** Das ist meine Geschichte! – Geschichten gekonnt erzählen **Dauer:** ca. 10 Unterrichtsstunden	**Klassen:** 3 und 4 **Lernbereiche:** Erzählen und Zuhören, Sprechen, Sprache reflektieren **Kompetenzen:** Erzählungen strukturieren; Ausdrucksfähigkeit schulen; nonverbale Aspekte der Kommunikation kennenlernen; fremde und eigene Wahrnehmung bewusst machen

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.